

Für faire Arbeitsbedingungen durch die Republik geradelt

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung organisiert zweiwöchige Tour. Zahlreiche Betriebe in ganz Deutschland besucht. Zwischenstation in Herzogenrath.



Stop in Herzogenrath: die KAB-Radler.

FOTO: LOUISA GOBLIRSCH

HERZOGENRATH „Wir drehen am Rad – Faire Arbeit on Tour“ ist das Motto der zweiwöchigen Radtour quer durch Deutschland der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB). Begonnen hat die Tour in Aschau am Chiemsee und fand ihren Abschluss mit einer Demo in Köln. Gute, faire und menschenwürdige Arbeit heißt für den KAB: Gleichberechtigung und Chancengleichheit, Mitbestimmungsrechte, sozialer Schutz für die Familien und

ausreichendes Einkommen. Nicht nur in Deutschland setzt sich der KAB für faire Arbeitsbedingungen ein, sondern hat weltweit Partnerprojekte, die besonders in den armen Ländern auf das Thema aufmerksam machen. Geteilt wurde die Tour in zwei Hälften. Die Südtour ging von Aschau am Chiemsee, über München nach Ulm und die Nordtour dann von Lingen, über Duisburg bis nach Köln. Hier wurden jeden Tag weit über 30 Kilometer mit

dem Fahrrad gefahren. „Die Radtour war ein voller Erfolg. Wir konnten sehr viele Menschen auf die Signifikanz fairer Arbeit aufmerksam machen“, freut sich die Bundesvorsitzende Maria Etl.

Nächstes Jahr wieder

Während der Fahrradtour wurden mehrere Betriebe in ganz Deutschland besucht. Neben den Betriebsbesichtigungen, hat sich die KAB

Bundesleitung mit Arbeitnehmern, Arbeitgebern, Gewerkschaftlern und Betriebsräten unterhalten. Bei manchen Stationen, wie in Herzogenrath sind dann auch verschiedene Bezirksverbände- sowie Gruppen der KAB selbst zusammen gekommen. Nächstes Jahr soll wieder für faire Arbeitsbedingungen geradelt werden. Dann sollen wieder neue Betriebe besucht werden und noch mehr Aufmerksamkeit für eine faire Arbeitswelt entstehen.